

Pegasus - Kurzbio

Release:

«**Future:Memories**», 11.03.2022 (Album)

«**Once In A Lifetime**», 14.01.2022 (Single)

«**Come Home**», 19.08.2022 (Single)

Würden Pegasus ihre Geschichte in den USA erzählen, würde man vermutlich vom «American Dream sprechen». Die Band um Frontmann Noah Veraguth startete ihr musikalisches Abenteuer so wie all jene Bands, die vor – und vermutlich auch nach ihnen – Erfolg um Erfolg verbuchen: Zuerst einmal war gar nichts – kein Job, keine Schule, keine Verpflichtungen. Nur der ultimative Wille, Songs zu schreiben, auf der Bühne zu stehen und von all dem leben zu können, was einen antreibt. Und das in der kleinen Schweiz. Geht das überhaupt? Ja, das geht. Und wie.

Pegasus sind der lebende Beweis dafür, dass man auch in einem Land mit neun Millionen Einwohner:innen ein musikalischer Überflieger sein kann. Haben die vier Schweizer aus einer Kleinstadt in helvetischen Landen bereits geschafft, was vielen verwehrt geblieben ist: Ausverkaufte Hallen, zahlreiche Preise, obere Podestplätze in Radio und Charts und eine eigene Unplugged-Show in der grössten Indoor-Konzertarena der Schweiz. Da ging was in den letzten 18 Jahren! Und es darf durchaus noch mehr sein, wenn es nach Noah Veraguth geht: «Wir wagen nun den Schritt nach draussen und wollen über die Grenzen gehen, sind aber auch realistisch. Internationales Terrain zu betreten, ist eine andere Nummer.» Der Sänger und Musiker weiss, dass es in erster Linie darum geht, die Community zu vergrössern, neue Fans dazu zu gewinnen und dies in kleinen Schritten zu tun. Schweizer Bescheidenheit, eben. Trotzdem, das Ziel haben Pegasus klar vor Augen und wenn der musikalische Grenzübertritt so funktioniert wie alles, was die Band in den letzten Jahren zu Gold gemacht hat, dann dürften die kommenden Monate und Jahre äusserst spannend werden.

Das im März erschienene Album «Future:Memories» katapultierte sich auf den vierten Platz der gesamtschweizerischen Albumcharts und markierte den letzten Meilenstein des Quartetts, nachdem Pegasus erst ein Jahr davor mit «Unplugged» auf der Eins throneten. Mit «Come Home» holen die Schweizer nun zum neuesten Rundumschlag aus und lancieren die zweite Single aus ihrem siebten Langspieler.

Die Midtempo-Nummer ist nicht nur ein erstes Herantasten an den internationalen Markt, sondern fasst Pegasus' Schaffen musikalisch ziemlich gut zusammen: Die Schweizer siedeln sich irgendwo zwischen One Republic und Welshly Arms an, lieben Ohrwürmer und verkörpern den klassischen, urbanen Middle-of-the-road-Pop. Mal klassisch, mal elektronisch – Pegasus geht immer. Die Band streift konventionellen Clubs ein intimes Unplugged-Gewand über, verwandelt diese in gemütliche Wohnzimmer und erzeugt einzigartige Gänsehautmomente. Nur, um am darauffolgenden Tag ganze Arenen zum Beben und mehrere tausend Menschen dazu zu bringen, ihre opulenten Stadionhymnen lautstark mitzusingen. Dazu reicht oftmals ein einziger Anschlag am Klavier oder eine simple Basslinie.

Dass die heimische Fanbase sämtliche Noten von Pegasus in- und auswendig kennt, ist klar. Dafür hat die Band aus dem Bieler Seeland die letzte Dekade hart gearbeitet. Nun ist es Zeit für ein neues Kapitel. Der Fokus liegt dabei klar auf unerforschem Terrain. Wenn nicht jetzt, wann dann?! Noah Veraguth gibt sich weltoffen und optimistisch: «Ich bin oft im Ausland und verkehre in Berlin und London. Doch jetzt freu ich mich echt darauf, der Welt da draussen zu zeigen, wer Pegasus ist und wie wir klingen!»

Pegasus: Noah Veraguth (Lead-Gesang, Gitarre, Klavier), Gabriel Spahni (Bass, Gesang), Stefan Brenner (Schlagzeug), Simon Spahr (Gesang, Gitarre).